

## Schriftliche Prüfung Fernfachhochschule Schweiz

Name und Vorname  
des Studierenden: \_\_\_\_\_

### Angaben zur Prüfung:

Modulabkürzung	ACF0	Prüfungscode	ACF0-
Modul Langname	Propädeutikum Financial Accounting		
Prüfungsdatum		Bearbeitungszeit	90 Minuten
Studiengang, Jahrgang, Ort, Gruppe			
Anzahl Aufgaben	8 (Seiten 2-11)	max. Punktzahl	70 Punkte
Erlaubte Hilfsmittel	Taschenrechner		
Bemerkungen des Prüfenden	Inkl. Deckblatt und Anhang: 11 Seiten  VIEL ERFOLG		
Hinweise für die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfungsblätter nur einseitig beschriftet.</li> <li>• Auf jedem Blatt den Namen oben angeben.</li> <li>• Für die Prüfung sind ausschliesslich die ausgeteilten Prüfungsblätter der FFHS zu gebrauchen. Eigenes Papier darf nicht verwendet werden.</li> <li>• Während der Prüfung ist das Handy abzuschalten und es darf nicht auf dem Tisch liegen. Ansonsten wird die Prüfung eingezogen und die Note 1 geschrieben (= Betrugsversuch).</li> <li>• Das Wiederholungsrecht für diese Prüfung ist bei Betrug verwirkt.</li> </ul>		

	Name, Vorname	Visum	Anzahl Punkte	Note
Erstkorrektor				
Zweitkorrektor				
Definitive Note				

**1. Entwicklung des Erfolges****(8 min. - 6 Punkte)**

Wie entwickelt sich der Erfolg bei folgenden Buchungen? – Kreuzen Sie das entsprechende Feld an!

			<b>grösser</b>	<b>kleiner</b>	<b>bleibt</b>	
a)	Mobilien	/	Kreditoren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	Abschreibungen	/	Maschinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	Eigenkapital	/	Post	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	Debitoren	/	Transportertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	Kreditoren	/	Raumaufwand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	Miete	/	Bank	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g)	Bank	/	Zinsen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h)	Gehälter	/	Kasse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i)	Fahrzeuge	/	Post	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j)	Honorarertrag	/	Debitoren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k)	Kasse	/	Warenertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l)	Transportertrag	/	Kasse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**2. Berechnung von Gewinn und Verlust****(5 min. – 4 Punkte)**

Setzen Sie die fehlenden Grössen ein!

Aktiven gemäss Schlussbilanz I	Passiven ge- mäss Schlussbilanz I	Aufwand	Ertrag	Erfolg (Gewinn+ Verlust-)
8500	7900	345		
7690	9260		730	
	3450	780	635	
5600			564	+ 489

**3. Buchungssätze**

(17 min. - 13 Punkte)

Das Büro für Reklameberatung „Muntwyler Advertising“ verfügt über folgende Konten: Personalaufwand, Debitoren, Sonstiger Betriebsaufwand, Abschreibungen, Kasse, Mobilien, Honorarertrag, Mietaufwand, Eigenkapital, Lohnaufwand, Kreditoren, Post, Darlehensschuld.

Bilden Sie zu den folgenden Geschäftsfällen die Buchungssätze.

a) Barbezug vom Postkonto 27.

..... / .....

b) Kauf von Tischen fürs Atelier auf Kredit 4.

..... / .....

c) Rechnungen für Reklameberatung 74.

..... / .....

d) Kauf von Papier, Karton und Farbe auf Kredit 19.

..... / .....

e) Löhne bar bezahlt 23.

..... / .....

f) Kunden ziehen Skonto ab (vgl. c) 2.

..... / .....

g) Postüberweisung von Kunden 68.

..... / .....

**h)** Miete durch Postgiro bezahlt 9.

..... / .....

**i)** Postüberweisung für Darlehenszins 1.

..... / .....

**j)** Teilrückzahlung des Darlehens durch Postüberweisung 15.

..... / .....

**k)** Bürospesen bar bezahlt 3.

..... / .....

**l)** Postüberweisung an Lieferanten 19.

..... / .....

**m)** Verschiedene Unkosten bar bezahlt 11.

..... / .....

**4. Ein- und Verkaufskalkulation**

(18 min. – 14 Punkte)

- a) Ein Artikel wird zum Katalogpreis von CHF 650.- angeboten. Bei Zahlung innert 30 Tagen gewährt der Verkäufer 2% Skonto.
- a1) Der Kunde zahlt innert 30 Tagen CHF 586.05. Auf welchen Betrag lautete die Rechnung?

- a2) Wie viele Prozente Rabatt wurden gewährt?

- b)** Der Kleiderlieferant „Fucci AG“ aus Bern gewährt dem Kleiderhändler T. Merrotto, Windisch, 20 % Rabatt und 2 % Skonto bei Zahlung innert 30 Tagen. Zur Begleichung dieser Rechnung überweist T. Merrotto 20 Tage nach Rechnungsstellung CHF 3'789.50.

**b1)** Auf welchen Betrag lautet die Rechnung?

**b2)** Wie hoch ist der Katalogpreis, der in Rechnung gestellten Ware?

**5. Multiple-Choice-Aufgaben****(12 min. – 10 Punkte)**

Nachstehend sind fünf Mehrfachwahlaufgaben aus diversen Sachgebieten des Rechnungswesens aufgeführt. Kreuzen Sie die richtigen Aussagen an.

*Hinweis: Es ist jeweils nur eine Antwort zutreffend.*

**a) Warenvorratsveränderungen**

Welche Aussage trifft in Bezug auf die Veränderung von Warenvorräten zu?

- Die flüssigen Mittel bleiben nicht erhalten, wenn der Warenvorrat abnimmt.
- Bei einer Zunahme des Warenvorrats erfolgt folgende Buchung: Warenaufwand / Warenvorrat.
- Eine Warenvorratsabnahme entsteht nur, wenn mehr Ware eingekauft als verkauft wurde.
- Alle obigen Aussagen sind falsch.

**b) Erfolgsrechnung**

Welche Aussage trifft in Bezug auf die Erfolgsrechnung zu?

- Der Gewinn ist in der Erfolgsrechnung auf der „linken“ Seite (Aufwandsseite) sichtbar.
- Die Erfolgsrechnung ist eine Zeitpunktrechnung.
- Sind die Erträge grösser als die Aufwendungen, so entsteht ein Verlust.
- Alle obigen Aussagen sind falsch.

**c) Gewinnverbuchung**

Die Einzelunternehmung G. Hobler erwirtschaftete 2006 einen Gewinn von CHF 100'000.-. G. Hobler möchte sich 40 % von diesem Gewinn bar ausbezahlen lassen, die anderen 60 % will er auf das Eigenkapital übertragen! Die dafür notwendigen Buchungssätze lauten...

- Kasse / Eigenkapital und Gewinn / Erfolgsrechnung
- Eigenkapital / Erfolgsrechnung und Kasse / Erfolgsrechnung
- Erfolgsrechnung / Kasse und Erfolgsrechnung / Eigenkapital
- Eigenkapital / Kasse und Erfolgsrechnung / Gewinn

**d) Veränderung von Bilanzpositionen**

Die Bilanz ist eine Momentaufnahme des Vermögens- und Kapitalbestandes einer Unternehmung. Während des ganzen Geschäftsjahres wird sie durch Geschäftsfälle verändert. Welche Aussage trifft zu?

- Bei einem Barkauf von Mobilien handelt es sich um einen Passivtausch.
- Bei einem Barkauf von Mobilien handelt es sich um einen Aktivtausch.
- Bei allen Geschäftsfällen bleibt die Bilanzgleichung nicht erhalten, da ein Geschäftsfall immer zwei Bilanzpositionen zugleich verändert.
- Alle obigen Aussagen sind falsch.

**e) Bilanz**

In der Finanzbuchhaltung verwendet man für das Vermögen den Ausdruck Aktiven. Fremdkapital und Eigenkapital zusammen bilden die Passiven. Welche Aussage trifft in Bezug auf die Bilanz zu?

- In einer Bilanz ist nie ein Erfolg ersichtlich.
- Die Aktivseite gibt darüber Auskunft, wie das verfügbare Kapital angelegt wurde.
- Die Passivseite gibt darüber Auskunft, wie das verfügbare Kapital angelegt wurde.
- Unter Eigenkapital versteht man diejenigen Vermögensteile, welche der Unternehmung langfristig zur Verfügung stehen.

**6. Offenpostenbuchhaltung**

(17 min. – 13 Punkte)

Wie lauten die Journalbuchungen der Firma „Anatoli“ zu den Geschäftsfällen 1 bis 8 nach der Offenposten-Buchhaltungsmethode:

Eröffnung der Bestandeskonten:	Debitoren	20
	Kreditoren	30
	Warenbestand	50
1. Kreditverkäufe (inkl. Rechnung Nr. 327 an T. Zwahlen von 10)		20
2. Bezugsspesen auf Wareneinkäufe bar bezahlt		1
3. Lieferantenrechnung von Müller		7
4. Mängelrabatt an T.Zwahlen auf Rechnung Nr. 327		1
5. Postüberweisung an Lieferanten		15
6. Versandfracht bei Verkäufen hat die Firma Aatoli bar bezahlt		1
7. Banküberweisung von Kunden		30
8. Abschluss:	Warenbestand	40
	Offene Lieferantenrechnungen	22
	Nur die Kundenrechnung Nr. 327 ist noch offen	??

Wo keine Buchung notwendig ist, schreiben Sie „keine Buchung“. Es sind in dieser Tabelle keine Eröffnungsbuchungen und Abschlussbuchungen zu tätigen.

	Soll	Haben	Betrag
(1)			
(2)			
(3)			
(4)			
(5)			
(6)			
(7)			
(8)			

**7. Zinsrechnen**

(8 min. – 6 Punkte)

- a) Welches Kapital gibt bei einem Zinsfuss von  $3\frac{1}{2}$  % in 150 Tagen CHF 577.50 Zins?
- b) Wie viele Tage muss ein Kapital von CHF 24'800.- zu einem Zinssatz von 5 % angelegt sein, damit sich CHF 496.- Zins ergeben?
- c) Paul Blaser leiht einer Bekannten für 5 Monate CHF 4'200.-. Nach Ablauf dieser Frist erhält er CHF 4'278.75 zurück. Wie hoch ist der Zinssatz?
- d) Eine Bank gewährt ein Darlehen von CHF 2'000.-. Der Zinssatz beträgt 5 %. Der Zins wird jeweils nach Ablauf eines Jahres zum Kapital geschlagen. Wie viel beträgt die Rückzahlung nach 2 Jahren und 3 Monaten?

**8. Fremde Währungen**

(5 min. – 4 Punkte)

Karl Gehrig kaufte in Spanien eine Luxusuhr der Marke Omega. Die Verkäuferin gewährte ihm auf dem im Laden angeschriebenen Preis einen Rabatt von 10 %. Karl Gehrig übergab der Verkäuferin EUR 4'000.- und erhielt von ihr ein Rückgeld von EUR 310.-.

**a)** Berechnen Sie, mit welchem Preis die Uhr im Schaufenster angeschrieben war!

**b)** In der Schweiz könnte dieselbe Uhr in Zürich beim Juwelier Knall zum Nettopreis von CHF 5'420.- gekauft werden. Um welchen Betrag wäre die Uhr für Karl Gehrig in der Schweiz billiger oder teurer gewesen als in Spanien, wenn er die Euro in der Schweiz zum Kurs von 1.50 gekauft hätte?